

Regenbogen tagewîse

Regenbogen,
Colmarer Liederhandschrift

1. Ein e - del für - ste bo - ten san - te _____ dà sich sîn rei - ner muot hin wan - te _____ ze
'Got grüezdich, wer - de ma - get rei - ne, _____ dir biut ein e - del fürste al - lei - ne _____ den

ei - ner kiu - schen mei - de clâr. Sant Ga - bri - êl der kam al - dar und _____ sprach al - sô: Dô
sî - nen gruoz sô reh - te fin. Er wil dîn hol - der frie - del _____ sîn.' Diu _____ meit was frô. Al -

sprachdiu junc - frau tu - gent - lich: 'wer ist der e - del für - ste rîch, der bo - ten zu mir sen - det?' Diu
sô mit cluo - gen wor - ten sluz ich im ûf die por - ten, sîn wille der ist voll - en - det.'

meit, diu liez den für - ste in. _____ Wah - ter, nu sich zem ven - ster ûz, ob du icht sechst des ta - ges schîn. _____

2. Der fürste bi der maget lac wol vierzic wohn und einen tac.
Dô wart der alte got ein kint, dô stuont ein esel und ein rint:
sie bliesn in an.
In armout got geboren wart, in armout wuohs der fürste zart,
biz er ze drizic jâren kam und er den touf an sich genam,
als erz besan.
Die valschen juden in lârten daz und wist der edel fürste baz
waz sie vor im gejhên:
dar um daz er dà wider was, sie truogen ûf in grôzen haz,
begunden sêre versmâhen.
Alsô leit got sîn êrste pîn:
wahter, nu sich zem fenster ûz, ob du icht sechst des tages schîn.

3. Als got die marter an sich nam, dô wurden im die juden gram
dem edelen fürsten alsô fin. Sie sluogen in an die wangen sîn
daz es erbal.

Und spîten sîn antlütze clâr daz er wart bermiclich gevar,
der edel fürste alsô zart. Sie fuorten in ein swinde vart
mit grôzem schal.

Sie fuorten in vil vesten dâ sie Pylâtum westen,
sie schriuwen algemeine:

'riht über disen zouberer, erfülle, herre, der juden ger,
der grôzen und der cleinen.'

Pilâtus sprach: 'daz sol niht sîn.'

Wahter, nu sich zem fenster ûz, ob du icht sechst des tages schîn.

4. Der juden clage diu war sô grôz daz ez Pylâtô sêre verdrôz.

Er sprach: 'welt irz niht anders hân, sô nemt den alten Barraban
al zuo dem tôt.'

Sie sprâchen: 'Barrabân sol leben, Jhêsum wel wir zem tôde geben.
Sîn bluot daz gè übr unser kint und alle juden swâ die sint
in grôzer nôt.'

Alsô leit got sîn ander pîn, sie bunden im die hende sîn
umb eine sûle vesten.

Mit besemen und mit ruoten dô sluogen sie den guoten:
wie wol sie daz geluste!

Got nam manc tûsend wunden hîn.

Wahter, nu sich zem fenster ûz, ob du icht sechst des tages schîn.

5. Man bant im umbe ein nidereleit. Got ûf daz criuze wart geleit,
sie sluogen im durch die hende sin gar stumpfe nagel îserîn,
vil mangel slac.

Diu marter diu was im niht sûeze dar zuo sîn reinen clâren fûeze
die wurdn im alsô hart durchslagen. Sünder, hilf gotes marter clagen
die wil du mac.

Uf huoben sie des criuzes want und liezenz vallen ûz der hant
dâ nider zuo der erden.

Sie triben ir gelechter grôz, dô got ûz sînen wunden gôz
sîn reinez bluot sô werde.

Sünder, nim gotes marter in.

Wahter, nu sich zem venster ûz, ob du icht sechst des tages schîn.

6. Uf huoben sie daz criuze zart, diu erde erbidemt ûf der vart,
diu sunne barc ir lichten schîn, die steine rizzen gein der pîn
und von der nôt.

Dô kam ein blinder heiden her ze gote mit einem scharpfen sper,
er stach im abe daz herze sîn. Daz bluot gap im des tôdes schîn,
der mensch was tôt.

Mariâ muoter clagt ir nôt, dô sie ir liebez kint sach tôt
hôch an dem criuze hangen.

Daz bluot uz sînen wunden gienc, in iren slôwer sie daz vienc
und truct ez an ir wangen
und an ir zertez mundellîn.

Wahter, nu sich zem venster ûz, ob du icht sechst des tages schîn.

7. Sünder, sich gotes marter an, ich meine iuch frouwen unde man.
Gedenkt an got ze aller zît und seht wiez umb die sünde lit
und lâzent abe.

Von sünden solt ir alzît lazzen, schand unde laster solt ir hazzen,
sol iuch in herzen wesen leit, ê daz man iuch zer kirchen treit
und zuo dem grabe.

Gots lichnam und sîn reinez bluot daz mache uns unser ende guot
und kum uns hie ze trôste,
daz wir uns unser sünde erclagen; sô wirtz uns dort vil schône tagen
und leben mit den frôsten.

Dâ wel wir gotes kinder sîn.

Wahter, nu sich zem venster ûz, ûf gienc des lichten tages schîn.